



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2021/2022

BewerbungsID 8800

Nominierte Studienrichtung: 033/521 Studienrichtung Bachelorstudium Informatik

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: City University of Hong Kong - (China, Volksrepublik)

Aufenthaltszeitraum: WS 2021/2022

Aufenthaltsbeginn: 30.08.2021 Aufenthaltsende: 18.12.2021

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.000,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: ja • Sonstiges Stipendium: <i>Stipendium der Gastuniversitäts - CityU Sponsorshi</i>
Summe weiterer Stipendien:	€ 3.400,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 5.500,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 2.900,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 650,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.000,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 81,00
Visakosten:	€ 66,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 5.697,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2021/2022

BewerbungslD: 8800

Nominierte Studienrichtung: 033/521 Studienrichtung Bachelorstudium Informatik

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: City University of Hong Kong - (China, Volksrepublik)

Aufenthaltszeitraum: WS 2021/2022

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Obwohl ich mir extra Zeit genommen habe, um über Hong Kong zu recherchieren und mich über die Stadt und ihre Kultur zu informieren, waren meine Kenntnisse über Hong Kong sehr limitiert. Erst nach meinem Quarantäneaufenthalt habe ich begonnen, die Dynamik dieser Stadt kennenzulernen und mir ein echtes Bild über das Leben hier zu machen. Meiner Meinung nach, ist Hong Kong die allerbeste Stadt für ein Aufenthaltssemester. Von Wandern bis Surfing, vom einheimischen Essen bis hin zu Michelin Star Restaurants, ist in Hong Kong alles möglich. Die Entscheidung, in Hong Kong zu studieren, ist eine der besten, die ich je getroffen habe

Unterkunft - Die Infrastruktur in Hong Kong ist ganz anders als in Europa gedacht. Anstatt einer Reihe von kleinen Wohnungen nebeneinander, findet man in Hong Kong fast nur Wolkenkratzer. Die Perspektive ist daher senkrecht und nicht waagrecht. Die Oberfläche der Stadt ist nicht so breit wie man denkt, daher sind die meisten wichtigen Orten nicht so weit voneinander entfernt. Sie sind also gut mit den Öffis erreichbar. Die Wohnungen sind viel schmaler und leider auch viel teurer als in Österreich. Außerdem muss man sich eine Privatunterkunft suchen, da CityU für Austauschstudenten keine Wohnungen im Studentenheim anbietet. Meine Empfehlung wäre, eine Wohnung gemeinsam mit anderen Studenten in Kowloon zu mieten. So sind die Zimmer auch bisschen größer und vielleicht hat man sogar einen Gemeinschaftsraum. Auf dieser Weise kann man auch andere Studenten zu sich einladen. Die Küche ist nicht relevant, weil die Wahrscheinlichkeit, dass sie tatsächlich verwendet wird, gering ist. Falls man mit mehreren Studenten gemeinsam wohnen will, kann man sich auch ein Zimmer in einen der Weave Studios mieten. Ich persönlich finde das aber überbeuert.

Pendeln – Obwohl eine Reise mit dem Bus/MTR/Fähre/Bim sehr günstig ist, muss man für das Pendeln mit ungefähr 60 Euro pro Monat rechnen, das es keine Möglichkeit für eine Monatskarte oder Semesterkarte gibt. Ist der Auslandsaufenthalt zwei Semester lang, dann hat man das Recht auf eine MTR-Semesterkarte, mit welcher man einen Rabatt um -50% auf MTR-Reisen hat (das gilt aber nicht für andere Verkehrsmittel, da die von verschiedenen Firmen operiert werden).



Essen – Es wird überall erwähnt, dass Hong Kong kulinarisch vielfältig ist aber erst wenn man dort ist, kann man das verstehen. Lokales Essen ist am günstigsten und ist überall zu finden. Außerdem hat man die Chance, alle möglichen Küchen anderer asiatischer Länder probieren: koreanisch, japanisch, indonesisch, indisch, pakistanisch, malaiisch, usw. Falls man aber europäisches oder westliches Essen vermisst, findet man in Hong Kong, besonders auf HK Insel, genug Restaurants, wo es europäisches Essen gibt. Man muss aber nur damit rechnen, dass es etwa teurer ist als das einheimische Essen. Selbst das Kochen lohnt es sich nicht, da es nicht günstiger ist. An manchen Sachen mit denen man aus Europa gewöhnt ist (zB Käse oder Joghurt) muss man leider verzichten, außer man ist bereit viel Geld auszugeben, da sie leider überteuert sind. Fazit: Man isst mehr in der Stadt, als zu Hause.

Gastuniversität – Als Informatikstudentin fand ich die Kursen viel leichter als die an der Universität Wien, weil der Aufwand weniger war. Was mir besonders gut gefallen hat, war, dass die Kurse viel praktischer als in Wien waren. Man hatte außerdem auch die Möglichkeit, sich die Projektthemen selber auszusuchen, sodass ich meine Kenntnisse besser einschätzen konnte. Das gab mir auch das Vertrauen, dass ich die notwendigen Fähigkeiten hatte, um dieses Projekt erfolgreich abzuschließen. Einerseits fand ich die Kursen manchmal nicht herausfordernd genug. Andererseits waren die LV-Leiter immer sehr offen, freundlich und bereit deren Kenntnisse mit dir zu teilen. Niedriger Aufwand heißt in diesem Fall nicht unbedingt gute Noten, weil die Bewertung auf das Verhältnis der Leistung aller Studenten basiert und nicht nach einer fixen Punkt-Skala berechnet wird.

CityU hat auch ein ziemlich gutes Campusleben anzubieten. Es gibt mehrere Mensas, in denen man gutes und billiges Essen kaufen kann. Obwohl die Lehre wegen Corona auf mixed learning umgesetzt wurde, durfte man weiterhin die Bibliothek und die anderen Lernbereiche verwenden. Das GEO aka Global Engagement Office ist wirklich hilfreich und kümmert sich darum, dass alle Auslandsstudenten das beste Erlebnis in Hong Kong haben. Dank denen habe ich an verschiedenen Aktivitäten teilgenommen, wie filmen eines Tanzes aus meinem Heimatland, lernen des Löwentanzes, besuchen eines Kantonesisch Kurses etc.

Freizeit – Wenn es um Freizeitaktivitäten geht, ist Hong Kong ein absoluter Traum. Ist man ein Naturliebhaber? In 30-40 Minuten ist man raus aus der Stadt und man kann wandern oder sogar auf einem Beach campen. Ist man eher der Adrenalin Typ? Dann kann man zwischen Wandklettern, Wassersport treiben und einem Besuch im Vergnügungspark wählen. Ist man eher ein Stadtmensch? Kein Problem, es gibt genug moderne Restaurants im Wolkenkratzer oder verschiedene coole Cafés, wo man ruhig lernen kann. Kultur ist auch dabei, vor allem in West Kowloon Art District, wo man alles von Performances bis hin zu Museen für zeitgenössische Kunst finden kann, aber auch zahlreiche andere Museen die man unbedingt besuchen soll. Wenn einem das Fortgehen taugt, ist man in Hong Kong richtig. Lan Kwai Fong ist ein magischer Ort, an dem man viele Nächte verbringen wird und Bootspartys wird man sicher auch erleben. Meine Hauptaktivität war Filmfotografie. Eine Rolle entwickeln lassen ist extrem günstig und Hong Kong ist generell eine sehr ästhetische Stadt.

Covid – In Hong Kong wurde eine Null-Covid-Strategie adoptiert. Das heißt, dass die Einreiseregeln sehr streng waren. Abhängig von dem Impfstatus und dem Land, in dem man die letzten 21 Tagen vor der Einreise verbracht hat, war es damals so, dass man entweder 14 oder 21 Tagen in einem selbstbezahlten Quarantänehotel verbringen musste. Vor die Einreise musste man auch einen negativen PCR-Test parat haben, der von einem mit ISO 15189 zertifizierten Labor bewertet wurde. Wäre irgendein Dokument falsch gewesen, hätten wir das Flugzeug nicht besteigen dürfen. Beim Ankommen in dem HK Flughafen wurde man wieder an Corona getestet. Übrigens, war es verpflichtend zwei andere Testen während der Quarantäne und noch zwei danach durchzuführen. Da die Einreiseregeln sich ständig ändern, muss man aber immer auf dem neusten Stand sein. Nach dem letzten Test habe ich komplett von der Existenz des Corona Virus vergessen, da das Leben, mit einigen Ausnahmen, ziemlich ähnlich dem vor des Virus ist. Als ich aber Hong Kong verlassen habe, wurden ein paar positive Fälle in der Gesellschaft nachgewiesen und obwohl es keinen Lockdown gab, könnten die Maßnahmen für jemandem, der aus Europa kommt, als extrem übertrieben empfunden werden.